

## Inhalt

Während ich, Betrühte, schreibe . . . . .	7
An jeden Knochen meines Rückgrats stellt . . . . .	8
Du weißt nicht, wie das mühsam ist . . . . .	9
Über so hauchdünnen Schlaf . . . . .	10
Dieser Vogel verpfeift dich nie wieder! . . . . .	11
Ich habe dich in meinen Zorn getaucht! . . . . .	12
Du hast mich aus aller Freude geholt . . . . .	13
Wo treibt mein Elend sich herum? . . . . .	14
Meine Schwäche geht mit mir um . . . . .	15
Schildkröte, Schlange und goldenes Schwert! . . .	16
Der Südwind röhrt sich im Wald . . . . .	17
So eine kopflose Nacht! . . . . .	18
Die Fremde aß des Gegengottes Haar . . . . .	19
Aus solchen Tagen wird wohl kein Leben . . . . .	20
Ich will das Brot mit den Irren teilen . . . . .	21
Auch der Mond müßte brechen in so einer Nacht	22
Stern, geh jetzt heim, mir zittert schon die Hand	23
Wenn du mich einläßt, bevor deine Hähne erwachen . . . . .	24
Verschüttet von schwarzen und roten Gebirgen .	25
Hol den Apfel aus der Schale . . . . .	26
Der Mond nimmt zu und heilt sich aus . . . . .	27
Ja, Herr, ich glaube an Doppelwisser! . . . . .	28
Was mir vom ganzen Denken blieb . . . . .	29
Hole von allen Gedächtnisstätten . . . . .	30
Vergiß dein Pfuschwerk, Schöpfer! . . . . .	31

Zwischen den vielen Stunden der Zeit .....	32
Trotzdem der Himmel ein Bleisarg wird .....	33
Verschriener Tod, für mich bist du so schön! ...	34
Jag doch den Stern mir fort .....	35
Die Schläfen füllen sich mit Föhn .....	36
Nun hast du auch mein Unglück noch verlegt ..	37
Hinter meiner Rippenfalle .....	38
Herz, löse hier den Hausstand auf .....	40
Was zeigst du mir dein Muttermal? .....	41
Blutrache haust in dem gelobten Land .....	42
Wenn du mich heimsuchen willst .....	43
Erlaube mir traurig zu sein .....	44
In den Ohren Glockenglöppel .....	45
Oft verliere ich mitten am Tage .....	46
Ich bin lau und ausgespieen .....	47
Baum in der Sonne, ohne Nest und Blatt .....	48
Auf allen Stufen meines Leibes haust .....	49
Ein Viertel Schlaf, drei Viertel Angst .....	50
Mit dem Schweiß, der auch aus Steinen bricht ..	52
Ich habe deinen und meinen Schatten .....	53
Mein Schatten kann über Wasser gehen .....	54
Traurigkeit hat mir die Lichter vertauscht .....	55
Nur des Schlafes wilder Nebenzweig .....	56
So eine wildfremde Sonne! .....	57
Mit leisem Gelächter .....	58
Mein Augenlicht ist nichts mehr wert .....	59
Du mit, für mich, verriegeltem Mund .....	60
Wo ist mein Anteil, Herr, am Licht? .....	61
Ganz erblinden will ich, lieber Herr .....	62

Hast du meine Mutter erstickt? .....	63
Es riecht nach Weltenuntergang .....	64
Hinfällig starre ich ins Rad der Zeit .....	65
Im Geruch der frühen Früchte .....	66
Hilf mir, Sonne, denn ich bin fast blind! .....	67
Ob hier schon jemand vor mir ging? .....	68
Den Halbmond überm Herzen .....	69
Wenn es die Amsel nicht war, war es die Agelaster	70
Mir ist es oft, als ob die Erde sich .....	71
Erde, wenn du zwei Lippen hättest .....	72
Untertäig ziehn die Sterne .....	73
Dieser Abend dumpf wie mein Gehirn .....	74
Hilf meinem dumpfen Denken nach .....	75
Diese Nacht war ein Wolf .....	76
Sind das wohl Menschen? – Wie man das vergißt!	77
Du hast die Landschaft zwischen uns verändert ..	78
Das Zittern in meiner Handwurzel kommt .....	80
Daß ich dem Mond mein Gemüt überließ .....	81
Des Nachbars Perlhuhn schreit wie eine Uhr ...	82
Drei Blicke von meinen Augen entfernt .....	83
Mein Schlaf ist ins Wasser gegangen .....	84
Ich will allen Kränkungen gut in die Augen schaun	85
Zerschlage die Glocke in meinem Gehör .....	86
Noch tanzt die verzauberte Zehe .....	87
Ich will vom Leiden endlich alles wissen! .....	88
Notiz von Thomas Bernhard .....	91
Nachweise .....	92